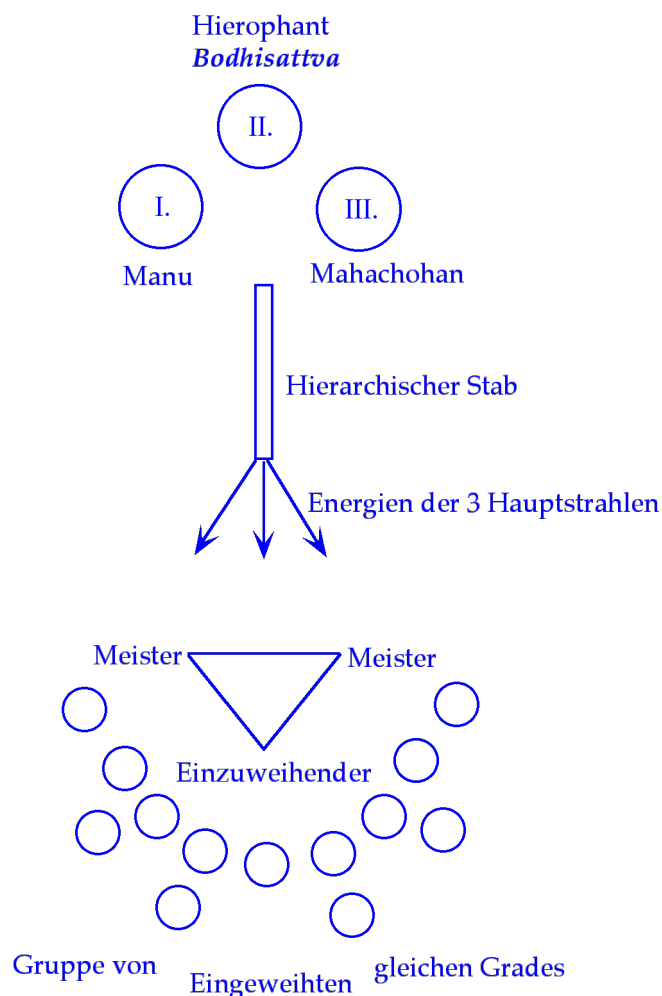


Der Einweihungsvorgang und die Einweihungsstäbe

a) 1. und 2. Einweihungen:

Gemäß dem Gesetz der Elektrizität besteht ein bestimmter okkultur Grund für die bekannte Tatsache, daß jeder dem Einweihenden vorgestellte Kandidat von *zwei Meistern* begleitet wird, die ihm rechts und links zur Seite stehen. Diese drei bilden zusammen ein Dreieck, das den Vorgang möglich macht:



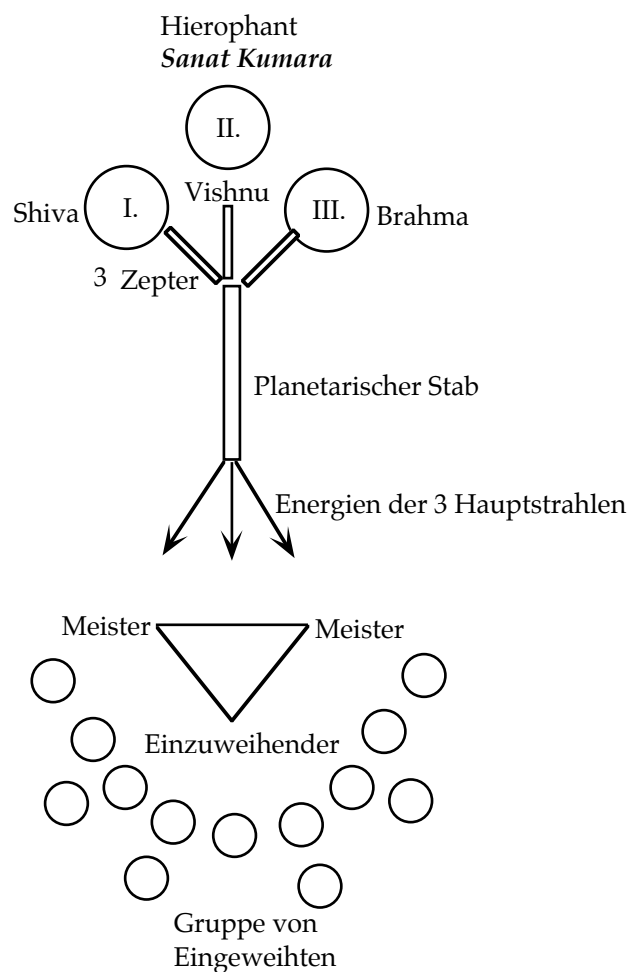
Der Stab der Einweihung des Hierophanten, des Bodhisattva:

Er besteht aus einer geraden mittleren Schlange (auf ihrer Schwanzspitze stehende Schlange), um die sich zwei andere herumwinden, wodurch u.a.

- a) die drei Ausgießungen,
- b) die drei Welten,
- c) die Wirbelsäule und deren Kanäle,

also jene Faktoren bildlich dargestellt werden, mit denen es der Eingeweihte hauptsächlich zu tun hat. Er muß einigermaßen das Wesen der Materie sowie den okkulten Begriffsinhalt dieses Ausdruckes verstehen, nämlich seine eigene dreifache Konstitution, die drei Welten, in denen er seine Aufgabe zu erfüllen hat, und das Werkzeug, das er dazu verwenden muß. Dieser Stab ist mit einem Diamanten gekrönt, der außerordentlich schön ist.

b) 3. bis 5. Einweihungen:



Einweihungsstab Sanat Kumaras o. Planetarischer Stab:

Dieser Stab ist viel komplizierter. Anstelle der auf ihrer Schwanzspitze stehenden Schlange des hierarchischen Stabes sind alle drei Schlangen spiralförmig ineinander verflochten; und der flammende Diamant an der Spitze hat eine so starke Ausstrahlung, daß um die in sich verschlungenen Schlangen herum eine sphärenartige Aura entsteht, welche für die formbildende Art der Vishnu-Aktivität bezeichnend ist. Je nach der in

Frage kommenden Einweihung läßt sich ein Widerschein von einem Teil der verschlungenen Schlangen beobachten, und das erweckt die Illusion, als ob der Diamant zwischen der Spitze und dem durchstrahlten Teil auf- und absteigen würde. Zur gleichen Zeit dreht sich jede Schlange um sich selbst und windet sich dabei um ihre Nachbarin. Daraus entsteht ein Schauspiel von außerordentlichem Glanz und seltener Schönheit, welches die spiral-zyklisch-kreisende Kraft in typischer Weise darstellt.